

heit⁵⁶ und das Bollwerk der Freiheit des christlichen Europa angesichts der türkischen Bedrohung⁵⁷.

Über die Türken spricht Enea Silvio in seinem geographischen Werk besonders im Zusammenhang mit den Ländern der Balkanhalbinsel⁵⁸. Für ihn waren die Türken in diesen christlichen Ländern Eindringlinge und sie hatten kein dauerndes und rechtmäßiges Eigentum in Europa, von wo sie wieder vertrieben werden sollten. Diese Aufgabe erschien ihm als die wichtigste und dringlichste, der gegenüber alle anderen zurücktreten mußten. Den Aufruf zu einem gemeinsamen Vorgehen der christlichen Mächte gegen die osmanischen Türken richtete er ausdrücklich schon am 15. Oktober 1454 an den Reichstag in Frankfurt, den er als kaiserlicher Kommissar leitete, „denn in früheren Zeiten sind wir nur in Asien und Afrika, also in fremden Ländern, geschlagen worden, jetzt aber wurden wir in Europa, also in unserem Vaterland, in unserem eigenen Haus, an unserem eigenen Wohnsitz aufs schwerste getroffen“⁵⁹. Außerdem bereiste er selbst die christlichen Länder, brachte Versammlungen zusammen und suchte die staatlichen Mächte mit seinem rhetorischen Schwung für eine gemeinsame Aktion zu einigen. Und als er auf den päpstlichen Stuhl gekommen war und von den christlichen Herrschern schwer enttäuscht wurde, wollte er selbst die Führung eines Kreuzzuges übernehmen⁶⁰.

56) Enea Silvio (wie Anm. 51) epist. 109 S. 201: *ecce, quod timui, ex duobus Christianitatis luminibus alterum iam videmus erutum, orientalis imperii eversam sedem, Grecam omnem gloriam extinctam cernimus.*

57) Enea Silvio (wie Anm. 51) epist. 153 S. 283: *hic est Europe vultus, hic status Christiane religionis.*

58) Vgl. Fritzmeyer (wie Anm. 4) S. 24. Gebel (wie Anm. 32) S. 74 ff.

59) Enea Silvio, *De constantinopolitana clade et bello contra Turchos congregando*, in: Pius II. . . , *Orationes politicae et ecclesiasticae*, ed. J. D. Mansi (1755) S. 263: *Retroactis namque temporibus in Asiâ et Aphricâ, hoc est, in alienis terris vulnerati fuimus, nunc vero in Europa, id est in patria, in domo propria, in sede nostra percussi caesique sumus.* Übersetzung der Rede in Auszügen: Rolf Hellmut Förster, *Die Idee Europa 1300–1946. Quellen zur Geschichte der politischen Einigung* (1963) S. 40–42.

60) Über das eifrige Bemühen des Enea Silvio zur Bekämpfung der Türkengefahr siehe ausführlicher Fritzmeyer (wie Anm. 4) S. 21 ff. Ludwig Freiherr von Pastor, *Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters 2: Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance von der Thronbesteigung Pius' II. bis zum Tode Sixtus IV.* (1928) S. 15–81 und 220–289. Kenneth M. Setton, *The Papacy and the Levant (1204–1571) 2: The Fifteenth Century* (1978) S. 196–270. Sepelt (wie Anm. 42) S. 335 ff. Massimo Petrocchi, *La politica della Santa Sede di fronte all'invasione ottomana 1444–1718* (1955) S. 37 ff. John Gordon